

## Glück auf! Ruhrgebiet

In diesem ureigensten Wortsinn unterstreicht die aktuelle Sonderausstellung die besondere Bedeutung des Steinkohlenbergbaus für das Ruhrgebiet.

Die Steinkohle war der Motor für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und hat so entscheidend zur Entwicklung und zum Wohlstand unseres Landes beigetragen.

In der chronologisch aufgebauten Ausstellung verzahnen sich historische, wirtschaftspolitische und technische Sichtweisen miteinander.



Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog:

Glück auf! Ruhrgebiet – Der Steinkohlenbergbau nach 1945, Bochum 2009, 584 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 35,- €

ISBN 10: 3-937203-44-3

ISBN 13: 978-3-937203-44-7



Am Bergbaumuseum 28  
Besuchereingang: Europaplatz  
D-44791 Bochum

Tel.: 01805 877 234 (14 ct/Min.)  
Fax: 0234 5877 111

Öffnungszeiten:  
dienstags-freitags 8.30-17.00 Uhr  
samstags, sonn-  
und feiertags 10.00-17.00 Uhr

Internet: [www.bergbaumuseum.de](http://www.bergbaumuseum.de)  
[www.glueckauf-ruhrgebiet.de](http://www.glueckauf-ruhrgebiet.de)

Führungen durch die Sonderausstellung

Öffentliche Führungen:  
sonntags: 11.00 Uhr, ca. 60 Min.  
Eintrittspreis plus 2,50 € pro Person

Führungen nach Anmeldungen:

Gruppen: Eintritt plus 60,- €, ca. 60 Min.  
Schulklassen: Eintritt plus 35,- €, ca. 45 Min.  
Führungen in englischer Sprache plus 20,- €

Gruppenanmeldungen (bis max. 25 Personen) unter  
[besucherservice@bergbaumuseum.de](mailto:besucherservice@bergbaumuseum.de)  
telefonisch: 0234 5877 146 (außer montags) oder 5877 0

**Sonderausstellung zur Eröffnung  
des Erweiterungsbaus**

# Glück auf! Ruhrgebiet

**DER STEINKOHLBERGBAU NACH 1945**

**06.12.2009 - 02.05.2010**



**Deutsches Bergbau-Museum Bochum**

Speck, Schokolade, Corned Beef und Margarine: Diese Lebensmittel aus den Care-Paketen trugen unter anderen Hilfsangeboten dazu bei, die größte Not der Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg zu lindern.

Zwar sah es nach Kriegsende so aus, als seien die Zechen nicht so stark zerstört worden wie andere Industrieanlagen, doch dies täuschte. Durch Raubbau und Personalmangel sank die Kohlenförderung auf einen Tiefpunkt.

Erst zu Beginn der 1950er-Jahre war der Wiederaufbau des Steinkohlenbergbaus weitgehend abgeschlossen. Eine prosperierende Phase begann, in deren Folge Förderung und Absatz der Steinkohle boomten.

Mit der Bildung der „Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS), auch Montanunion genannt, wurde bereits 1952 der Weg zur heutigen Europäischen Union geebnet. Ziel war es, den Frieden in Europa zu garantieren und für die Dauer von 50 Jahren einen gemeinsamen Markt für die Kohle und Stahl erzeugende Industrie abzusichern.



Doch nach den Jahren der Expansion kam 1958 mit der Kohlenkrise die Wende. Durch die Konkurrenz von billiger Importkohle und preiswerterem Erdöl wurde der Absatz der Kohle stark geschwächt. Es folgte eine Welle von Zechenschließungen und Anpassungsmaßnahmen, die 1968 zur Gründung der Ruhrkohle AG als Einheitsgesellschaft führten. Damit begann auch die strukturelle Erneuerung des Ruhrgebiets – eine bis in die Gegenwart andauernde Entwicklung.

Das Steinkohlefinanzierungsgesetz sieht das Auslaufen des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland für Ende 2018 vor. Diese Entscheidung soll 2012 im Rahmen einer Revisionsklausel noch einmal überprüft werden. Im Zuge der anhaltenden Zechenstilllegungen bedarf es einer nachhaltigen Regelung der so genannten Ewigkeitsaufgaben des Steinkohlenbergbaus. Dazu zählen Maßnahmen der Grubenwasserhaltung sowie Anstren-



gungen zum aktiven Landschaftsschutz, die infolge von Absenkungen der Erdoberfläche notwendig sind. Dies wird in einer interaktiven Präsentation erstmalig gezeigt.

Eng verknüpft mit der Geschichte des Ruhrbergbaus ist eine in den letzten Jahren zunehmend konzentrierte Bergbau-Zulieferindustrie. Sie produziert heute hochmoderne und gefragte Bergbautechnik. Diese ist ein Schwerpunkt innerhalb der Ausstellung und unterstreicht die Kernkompetenz des Deutschen Bergbau-Museums als technisch orientiertes Forschungsmuseum. Am Steuerpult der Grubenwarte eines ehemaligen Bergwerks hat der Besucher die Möglichkeit, auf einem Touchscreen verschiedene Multimedia-Präsentationen über die Entwicklung der Bergbautechnik anzusteuern.

Begeben Sie sich auf eine spannende Reise durch die Höhen und Tiefen des deutschen Steinkohlenbergbaus, die zugleich ein Stück Geschichte der Wirtschaft, der Politik, der Technik und des Zeitgeschehens unseres Landes erzählt.

